

Graf Pfeil vor dem Kriegsgericht.

(Nachdr. verb.)

S. & H. Horn, 22. Febr.

Vor dem detahierten Kriegsgericht Nr. 35. Division... Graf Pfeil... Verurteilung... Strafe...

Selbstmordversuch, der eine lebenswichtige Beobachtung... Graf Pfeil... Verurteilung... Strafe...

Die Verhandlungen.

Den Vorhitz in der Verhandlung führt Kriegsgerichtsrat... Dr. Bonstedt... Verteidigung... Angeklagte...

Der Eintritt in die Vernehmung des Angeklagten teilte... Graf Pfeil... Verurteilung... Strafe...

Vernehmung des Angeklagten.

Er ist mit 200 Mark Geldstrafe wegen Verleitung... Graf Pfeil... Verurteilung... Strafe...

Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen den... Graf Pfeil... Verurteilung... Strafe...

Theater und Musik.

Neues Theater.

„Gretchen.“

Proteste in 3 Akten von Gustav Davis und Leopold Lippisch... Gretchen... Theater...

Gretchen, eine junge, blassblasse Kotette... Theater... Gretchen... Theater...

Moderne Gesicht- und Schönheits-Pflege.

(Nachdruck verboten.)

Wer kennt nicht den Zauber, den schöne Frauen auf ihre Umgebung ausüben... Gesichtspflege... Schönheit...

Es ist eine merkwürdige Tatsache, das Tausende von Damen... Gesichtspflege... Schönheit... Moderne...

und zwar schmerzlos, ohne daß die geringsten Narben entstehen... Gesichtspflege... Schönheit... Moderne...

Auf Grund meiner langjährigen Erfahrungen in der Praxis... Gesichtspflege... Schönheit... Moderne...

artige Behandlung, verbunden mit Einreiben der Haut... Gesichtspflege... Schönheit... Moderne...

Zu einem günstigen Besuche ladet ergebenst ein... Gesichtspflege... Schönheit... Moderne...

vorläufig der Stadt Magdeburg einen großzügigen Aufschwung dank der ... Spitalhospitälerei.

Die Grotte verlangt ein elegantes und sicheres Spiel. Das Neue Theater ließ es daran nicht fehlen und brachte eine feiner seinen Aufführungen dieses Winters zustande. In der Tirolierte gartete Krl. Sedmick Reinau. Sie entfaltete wieder den ganzen Vokalreichtum, mit dem die junge Sängerin hier im Jahrelang ihr großes Publikum entzückte, und bewegte sich mit leichtmütiger Grazie in eleganten Toiletten.

In allem hat ihr Spiel das gewohnte Bild, auch die kleinen Fehler, die früher oftmals hörten, hat Fräulein Reinau in Leipzig noch nicht abgelegt, nur selten ist freilich gestern aber nicht so auf, denn diese Rolle verlangt eben viel Droherie und Verdämigung. Die alten Freunde jubelten der beliebten Künstlerin zu und überschütteten sie mit Blumenpenden. Fräulein Reinau geht an das deutsche Volkstheater nach Wien. Sie wird unangeachtet an sich selbst arbeiten und erziehen müssen, um den Ansprüchen dieser tonangebenden Bühne Wiens zu genügen und sich dort zu behaupten!

Der Partner Gretchen, Herr Vinberg, gefiel durch glänzende Erscheinung und faires Spiel. Neben ihm zeichnet sich Herr J. W. Staudt als Kammerherr aus und nicht den zahlreichen Werten seiner fleißigen Kunst, bisetzt und wirksam zu fassen, eine neue Musterleistung hinzu. Diese Rollenfigur erregte wieder allgemein Interesse und Beifall.

Das Aeschyl., A. Grotz, Karl Heintz, Leon Jaccard, war ebenfalls sehr wirksam. Ritzgere Pausen würden den Eindruck des jugfräftigen Stückes erhöhen.

Paul Schaumburg.

Provinzial-Nachrichten.

Steuererhöhung.

Merseburg, 22. Febr. Der Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 751 500 Mark, gegen das Vorjahr 45 000 Mark mehr. Zur Erhebung jenseitige Steuerquellen kommen: 170 Pro. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer (10 Pro. mehr als im Vorjahr), 185 Pro. Zuschlag zur Gewerbesteuer, 200 Pro. der Grund- und Gebäudesteuer, 50 Pro. Zuschlag zur Betriebssteuer.

Die Steuererhöhung beträgt somit 15 Pro.

Die Folgen der Tabaksteuer.

Stenal, 21. Febr. Welche Folgen die Zehnfache hat, spüren jetzt auch die hiesigen Zigarrenarbeiter. Am 19. Febr. mußte die alte Firma J. Bod, Hallstraße, ihren sämtlichen 15 Arbeitern (drei davon sind 30 Jahre schon bei der Firma tätig) kündigen. Bei der Firma Willh. Scholz steht der Betrieb seit Eintritt der Steuer still. Ein Weiterverkauf auf alten Preisen ist unmöglich, und das Publikum will nicht mehr bezahlen und schließt sich ein.

In letzter Woche ist im deutschen Tabakgewerbe über 1000 Zigarrenarbeitern gekündigt worden. Weitere Entlassungen werden überall angefügt. Vier dielen sind bis jetzt 54 000 arbeitslos und werden Staatsunterstützung bekommen. Man ist diesen Leuten noch beneid, daß gar keine andere Arbeit vorhanden ist, und daß zwei Drittel ihres im letzten Jahr verdienten Lohnes als Unterstützung.

(?) Erfurt, 22. Febr. (Ein Rabe als Kirchenweiner.) In der hoch auf dem Berge bei Weidendorf stehenden evangelischen Kirche wurde ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. Da er der strahlendsten Fensterhebe lüftete, ließ man einem Beschuldigten Witterung nehmen. Dieser lief direkt in das Dorf, überbrang das Grotz des Willhändlers Lothfischers Grundstücks und bellte den etwa 19 Jahre alten Sohn Karl an. Dieser hatte Wunden an der rechten Hand. Er trat die Tat ein. Der Gerichte brachte den Einbrecher, der trotz seiner Jugend schon viel auf dem Kerkerhof hat, in das Landgerichtsgefängnis zu Erfurt.

(?) Halberstadt, 22. Febr. (Streik.) In der Maschinenfabrik der Firma J. Dehne sind heute morgen etwa 150 Arbeiter aus verschiedenen Abteilungen Lohnforderungen wegen in den Zustand getreten.

(?) Goslar, 22. Febr. (Der Goslarfall.) Das bekannte Pensionats-Hotel im Goslar bei Goslar, wurde von dem jetzigen Besitzer C. Schulz an einen Herrn aus Bremen verkauft. Der Kaufpreis beträgt 125 000 Mark, die Übernahme erfolgt am 1. April.

(?) Braunshweig, 22. Febr. (Ausgewählte Romanen.) Ausgewiesen wurden aus dem Herzogtum Braunschweig die beiden Seidenbinder der Kammern, der 27jährige Boote Prellon und der 27jährige Harold Simhals aus Uthra.

(?) Hildesheim, 22. Febr. (Die nächste Ausstellung des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins.) Thüringens wird in unserer Stadt stattfinden. Für Ausstellungszwecke stellt die Stadtverwaltung den Hofen Carl vor dem Bahnhof zur Verfügung. Die Verhandlungen werden in dem nahe dem Carl liegenden Krug-Etablissement abgehalten. Dem Hauptverein gehören gegenwärtig 80 Zweigvereine an.

(?) Leipzig, 22. Febr. (Lothfisch.) Gegen den Arbeiter Otto Köderitz ist vom Untersuchungsrichter des Landgerichts ein Elektrisch wegen Lothfischs erlassen worden. Es besteht, dem Besuchen nach, Verdacht, daß der Verloste bei Ausübung eines Diebstahls den Ende vorigen Jahres tot aufgefundenen Rentier Karras erschlagen hat. Köderitz wohnte in der Nähe des Karrasischen Hauses.

(?) Bernburg, 22. Febr. (Belohnung einer wackeren Tat.) Der Maschinenmeister Vater und der Seiger Franz Wepfer hier retteten im September v. J. ein bei einer Bootsfahrt in die Saale gelangenes junges Mädchen vor dem Tode des Ertrinkens. Beste ist den beiden Rettern die Rettungsmedaille verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der 8. internationale Psychologenkongreß wird in diesem Jahre in Wien und zwar vom 27. bis 30. September stattfinden. Vorträge sind bei Prof. Dr. O. von Rürsch, Demonstrationen bei Prof. Dr. A. Revidi (beide Psycholog. Institut, Wien 9, Währingerstr. 18) bis 1. Juli 1. J. anzumelden. Vom 26. September bis 1. Oktober findet eine Ausstellung physiologischer Objekte statt, für die Anmeldungen an Hofrat Prof. Dr. H. Kerner (Pharmakolog. Institut, Wien 9, Währingerstr. 13) zu richten sind. — Fünf Dozenten der Universität Heidelberg wurde der Titel, a. o. Prof. verliehen: Dr. jur. Guhan R. Bobruß (Strafrecht,

Staatsrecht, Völkervertrag), Dr. phil. Otto Castellner (Theologie), Dr. Emil Kasl (Physiologie), Dr. Karl Stählin (Nationalökonomie), Prof. Dr. Johannes Kiefer, Direktor des hiesigen Unterstudieninstituts zu Stragburg i. Eis hat an Stelle des verstorbenen Geheimrats Prof. Dr. Carl H. Hofe (a. S.) die gehaltvolle Redaktion der „Annalen der Chemie“ übernommen. — Dem a. o. Prof. für deutsche Sprache und Literatur an der deutschen Universität in Prag Dr. Adolf J. Kuffen wurde der Titel und Charakter eines ord. Prof. verliehen.

Vermischtes.

Tren bis in den Tod.

Während der geistigen Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Grafen Stolberg in der Dreifaltigkeitskirche ereignete sich ein erschütternder Zwischenfall. Zu der Feierlichkeit war auch eine Abordnung des Gutspersonals der Stolbergischen Herrschaft Großkamin bei Rüstern erschienen; der hochbetagte Kammerdiener Rinig, der erst kürzlich vom Grafen pensioniert worden war, brach angesichts der Leiche seines Herrn in Weintränke aus und sank tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gesetzt.

Unerwartete Dampfer. Jeder das Schicksal des holländischen Postdampfers „Prinz Willem I.“ hegt man nunmehr die schärfsten Blicke. Ein Gerücht, nach dem ein spanischer Dampfer einen holländischen gesichtet haben sollte, stellte sich als unbegründet heraus. Der Dampfer „Prinz Willem IV.“ ist von Trinidad in See gegangen, um nach dem Schiff zu suchen.

Der Umwürdiger Dampftrawler „Velle“ ist seit mehreren Tagen bereits überfällig. Die Rederei vermutet, daß er vor einer Woche untergegangen ist. Demselben Berichtete der englische nach Hamburg bestimmte Dampfer „Grönland“, daß er unweit der Saale einen unbekanntem Trawler in den Grund gebohrt habe.

Das Orchester der Ärzte. Die französische Hauptstadt wird sich binnen kurzem rühmen können, ein ungewöhnliches Orchester zu besitzen, in dem alle Mitwirkenden approbierte Ärzte und Doktoren der Medizin sind. Die Künstler Vorgesetzte zählt gegen 150 Mitglieder, die lehrbuchmäßige Musikstücke: Violon; drei der begeisterten dieser Amateurmusikler, Prof. Richelot, Dr. Robert-Simon und Dr. Raoul Blondel, der auch als begabter Komponist bekannt ist, haben den Plan gefaßt, ein erstklassiges Orchester zu organisieren, an dem nur Ärzte mitwirken sollen. Der Direktor des Opernorchesters Bulfer hat unter den 150 musikalischen Medizinern 70 ausgewählt, die das neue Orchester bilden werden. Es wird aus 24 Violinen bestehen, 10 Violen, 12 Cellos, 6 Fleten, einem Baß und einem Kontrabaß, 2 Hoboen, 2 Klarinetten, einem Horn, einem englischen Horn, einer Reihe weiterer Blechbläser, Trommeln und Pauken, zur aus allen Instrumenten, die zu einem vollkommenen Orchester gehören. Die Verwaltung des Orchesters liegt in den Händen eines Komitees, an dessen Spitze der erste Geiger, Prof. Richelot, steht, und dem außerdem die Doktoren Blondel, Roucaire, G. Breton und Delonghese angehören. Die musikalische Leitung führt Kapellmeister Bulfer, der mit den Proben sehr zufrieden ist. Bereits im April soll das Orchester-Orchester in einem großen Konzert zum erstenmal vor die Öffentlichkeit treten, dessen Erträgnisse den medizinischen Volkshilfsanstalten zuzuführen sollen.

Gesunken. Die Hafenbehörde von Castellamare erhielt die Meldung von dem Verlust des Handelsdampfers „Ciamboa“. Der Dampfer war am 6. Januar zum letzten Male in der Nähe von Ringstange gesehen worden, dann fehlt jede Spur. Der Handelsdampfer ist mit Mann und Maus in der Nordsee untergegangen.

Galometerexplosion. In Wilters Cortes ereignete sich gestern die Explosion eines Gasbehälters der Fabrik von Marcellas. 3 Arbeiter, die dem Galometer lösteten, erlitten schwere Verletzungen.

Värm ringum. Der Värm ist im modernen Leben eine feindselige Macht geworden, die von allen Seiten verwirrend, bedrückend, nerenzendend, ideenzerstierend gegen uns andrängt. Alle möglichen Schädlinge werden bekämpft, jeder Körperzell hat seine besondere Hygiene; nur das gartelle, feine Sinnenorgan, das Ohr, ist dieser Willkürunterworfen fast völlig preisgegeben. Kein anderer Sinn wird stärker verletzt durch alle die hiesigen Einwirkungen des zusammengehörenden Gesellschaftens, durch das Klappen, Klaffen und Koltern in Haus und Hof, das Rufen, Sämmern und Rollen in Werkstatt und Fabrik, das Demorn der Eisenbahnzüge, das Dröhnen der Lastwagen, das Klingeln der Straßenbahnen und Rabfahrer und, als letzte Ergründung, das heftige Gurgeln des Autos. Zu diesem merkwürdigen, unpersonlichen Värm des Wirklichkeits- und Verkehrslebens kommt der gewollte, höchst persönliche Värm, entspringen aus dem Bedürfnisse der Selbstbetäubung. Kein Vergnügen, keine Begeisterung, keine Kraftäußerung irgendwelcher Art ohne Geräusch und Geschrei, das unsere allzu rege „Bewußtheit“ überläuten, uns über unsere innere Unfähigkeit hinwegtäuschen soll. Statt uns zu der heilsicheren, unangenehmen, abgelenkten Ruhe bedeutungsvoller Kulturformen wie der des englischen Gentleman aufzuklimmen, sinken wir in der „Schreianstiege“ hinab zu den primitivsten Kulturstufen. Hier auf dem meilen Felde schicksalsträubenden Vergnügungslebens, weicht alle multifaaktige Umwelt: das alte Biergeruch, der Brüllklang, die Klavierlaute und ihre wildige jüngere Schwester, bis das multifaaktige Gehör vermündete Gramophonanlage. Und so man hat in eigenen Värm erregt, begeistert, beaufschlagt, so man erit Besorgung und Schüttern, dann aber auch Selbstverleugnung und Ehrfurcht sich hinwegzerrt, da entsteht der bewußtlose Festsummel, da erwacht die kritische nationale Phraze und Pose, dieses nur zu gut bei uns eingebürgerte französische Gewächs. Wir entnehmen die Ausführungen einer in der „Gartenlaube“ erscheinenden Artikelserie „Die Not der Zeit“ von Dr. H. Wendt. Der Verfasser dieser dankenswerten Verdienstleistung meint ganz richtig, wir sollten nicht warten, bis die Sille von außen kommt, sondern einwirken selbst an die Arbeit gehen und nicht nur den Värm aufer uns, sondern vor allem das Bekämpfen, was wir selbst zu dem lärmenden Hergeßabbat des modernen Lebens beisteuern.

Geschäftsverkehr.

(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Adressiert übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt a. G. (Alte Stuttgarter). Im Jahre 1908 wurden 11 324 Anträge über 85 Mill. Mark (im Vorjahre 79 Mill. Mark) eingereicht. Zur Aufnahme kamen 9210 Versicherungen mit 69 (1. R. 63) Mill. Mark Kapital. Nad

Abzug des Schadensabganges verbleibt in der Lebensversicherung eines Jahres waga von 5627 Versicherungen mit 45 (1. R. 41) Mill. Mark Versicherungssumme. Ende 1908 betrug mit Einschluß der Altersversicherung der Gesamtbestand der Bank 110 928 Versicherungen mit 904 Mill. Mark Versicherungssumme. Dem 1. Januar 1910 an hat die „Alte Stuttgarter“ eine durchgehende Altersversicherung ihrer Versicherungsbedingungen ausgestellt, um die in Lebensversicherung mit den Bestimmungen des Deutschen Reichsgesetzes über den Versicherungsbeitrag von 30 Mill. Mark 1908 zu bringen. Es sind jedoch noch über die Anforderungen des Gesetzes hinaus den Versicherungsnehmern Vorteile gewährt worden. Die meisten der neuen Bestimmungen kommen, wie bei allen früheren Annahmen, zugunsten der Versicherungsnehmer aus. Die Firma Paul Oswald & Co., Tuchfabrik und Versand, Kottbus, Franko und ohne Kaufmann werden an jedem den nächsten Welter deutscher Tuchfabrikation zur Ansicht vorkaufend und somit Gelegenheit gegeben, direkt ab Fabrikant zu billigen Preisen zu kaufen. Bestagen Sie die heutige Beilage.

Ein seltenes Angebot macht die Firma Paul Oswald & Co., Tuchfabrik und Versand, Kottbus, Franko und ohne Kaufmann werden an jedem den nächsten Welter deutscher Tuchfabrikation zur Ansicht vorkaufend und somit Gelegenheit gegeben, direkt ab Fabrikant zu billigen Preisen zu kaufen. Bestagen Sie die heutige Beilage.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 22. Februar 1910.

Aufgebote: Der Eihendrer Max Müller u. Meta Denkenth, Eichendorffstr. 14. Der Chemiker Dr. phil. Arno Koschalski, Neussowig, u. Julie Juhl, Friedenstr. 7. Der Kupferer Karl Ansoch u. Hilhelmine Hense, Goethestr. 1.

Gestorben: Des Bauarbeiters Friedrich Klaus T. Margarete, 2 J., Forststr. 11. Der Maurer Theodor Linmann, 64 J., Ratlsstraße 26.

Halle-Süd, 22. Februar 1910.

Aufgebote: Der Arbeiter Hermann Leopold, Ansgarweg 5, u. Anna Seidel, Gerberstr. 13. Der Eihendrer Karl Peyer, Gendenshausen, u. Berta Göhre, Wergärten 6. Der Bahnarbeiter Carl Küller, Teichstr. u. Rosa Richter, Radweg 7.

Gestorben: Dem Geschäftsführer des Lubliner S. Manfred, 67. Ulrichstr. 32. Dem Schneider Paul Witte S. Erich, Rathhof 6. Dem Baumentnehmer Friedrich Kahl S. Rudolf, Schloßstraße 42. Dem Vater Franz Seidel T. Ann, Wilmshöhestr. 107. Dem Arbeiter Peter Fried T. Eile, Raffineriestr. 3. Dem Photographen Otto Adler S. Martin, Radolf Sammler, 11.

Gestorben: Der Maurer Eduard Wiegung aus Zieberten, 48 J., Kleinl. Des Arbeiters Christoph Drabso aus Serberg Oberhausen Anna geb. Raspaot, 49 J., Kleinl. Des Eihendrers Theodor Teubloff T. togob, Thüringstr. 28. Der Fleischer Gustav Denkwig, 43 J., Beelenstr. 23. Der Brauier Ludwig Behner aus Raumborn, 18 J., Bergmannstr. Der Maschinenwärter Johann Perlitus aus Unterföllingen am See, 47 J., Bergmannstr.

Auswärtige Aufgebote.

Der Fabrikarbeiter J. A. Pfaff, Halle a. S., u. A. M. Giesmann, Rieckeb. Der Bautechniker J. M. Kriebel, Ober-Raußing, u. E. J. D. A. Hennig, St. Magnus.

Meteorologische Station.

	22. Februar 9 Uhr abends	23. Februar 7 1/2 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754,2	754,8
Thermometer Celsius	19,4	19,0
Rel. Feuchtigkeit	69%	75%
Wind	WS 2	WS 1

Maximum der Temperatur am 22. Febr.: 13,2°C.
Minimum in der Nacht vom 22. Febr. zum 23. Febr.: 0,3°C.
Niedererschläge am 23. Febr.: 7 Uhr morgens: 0,2 mm.

Wetter-Aussichten.

24. Februar: Wolfig mit Sonnenchein, milde, windig.
25. Februar: Trüb, fäuler, reichliche Niederschläge, windig.
26. Februar: Wolfig mit Sonnenchein, nahe Null, feils Frost.

Bericht.

Der Fleischpreis-Notierungskommission am Hallischen Schlachthaus und Viehhofe.

Bezahl worden am 21. Februar 1910	1 für 50 kg Fleischgewicht
Speisen: höchster Preis 80,00 M	
niedrigster Preis 60,00	
Futton: höchster Preis 58,00	
niedrigster Preis 38,00	
Rähe: höchster Preis 55,00	
niedrigster Preis 45,00	
Jungrinder: höchster Preis 77,00	
niedrigster Preis 67,00	
Kälber: 1. Marktalter, höchster Preis 77,00	
niedrigster Preis 67,00	
2. Marktalter, höchster Preis 70,00	
niedrigster Preis 60,00	
Schafe: 1. Sämler und Widder, höchster Preis 70,00	
niedrigster Preis 60,00	
2. Schaaf, höchster Preis 68,00	
niedrigster Preis 58,00	
2 für 20 kg Schlachtkgewicht	
Gewogen und bezahlt werden nur die fetten Abgeschnitten einseitig des Schmeeres unter unvollständiger Jagde des linken Krans - Schädelringe, Magen, Darm, Mittel und Brust -	
Schweine: höchster Preis 72,00 M.	
niedrigster Preis 68,00	
häufigster Preis 70,00	

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsentgelt beizulegen.)

1. Ueber Versicherungsvereinstschaften geben wir keine Auskunft.
2. Die Verloisungslste bekommen Sie von der Stadtverwaltung selbst.

Der Köchin Hilfe beim Saucen-Rochen

Erprobene Köchinnen verwenden zum Verdickeuden der Saucen stets

Mondamin.

Veruchen Sie es das nächste Mal auch statt Kräftmehl, und Sie werden sich über die große Verfeinerung im Geschmack freuen!

Mondamin wird den Suppen und Saucen in derselben Weise angerührt wie Mehl.

Wissenschaftliche Rezepte gratis und franco von Brown & Polson, Berlin O. 2. Verlangen Sie das „C“-Büchlein.

